

Die Wohnung meines Vaters ist acht Quadratmeter groß. Kannst du dir das vorstellen? Fünf Schritte nach vorn, so lang ist sie. Drei Schritte zur Seite, das ist die Breite.

Das ist echt wenig, oder? Vor allem, wenn dann noch ein Tisch, ein Kasten, ein Sessel, ein Waschbecken und ein Klo drin sind. Und ein Bett. Und das alles auf acht Quadratmetern.

Ein Fenster gibt es auch. Wenn du rausschaust, siehst du eine Mauer, sonst nichts. Daneben steht ein Fernseher, der hat das bessere Bild, hat mein Vater einmal gesagt. Er meint es spaßig.

Die Tür hat ein Guckloch, durch das sieht man aber nur von außen rein.

Du hast es erraten, hm? Mein Vater hat gar keine Wohnung, nicht mal eine kleine. Mein Vater ist im Gefängnis. Er wohnt in einer Zelle. Das Guckloch ist für die Aufseher, damit sie ihn kontrollieren können.

Jetzt willst du wissen: Gefängnis, warum? Berechtigte Frage. So schnell kommt man nicht ins Gefängnis. Nicht in Österreich. Da musst du schon etwas Ernsthaftes angestellt haben.

Mein Vater hat „Gewalt ausgeübt“, hat er mir erzählt. Es war eine blöde Situation. Er wollte sich verteidigen. Er hat zugeschlagen.

Mama hat es mir anders erzählt: „Dein Vater hat einen Mann totgeschlagen. Und weil er schon Vorstrafen hatte, kommt er frühestens in zehn Jahren wieder frei.“

Und dann hat sie etwas gesagt, das mir nicht mehr aus dem Kopf gegangen ist: „Ich weiß gar nicht, ob ich das will.“

Viel Erinnerung hab ich nicht an ihn. Nur an besondere Momente, die einem

Mein Vater hat gar keine Wohnung, nicht mal eine kleine. Mein Vater ist im Gefängnis.



Papas Comeback

„Magst du mir bei meinem Neuanfang helfen?“

bleiben, weil sie so schön waren. Selbst wenn man damals noch ein Kind war.

Wie er mich in die Luft geworfen und aufgefangen hat. Wie er gekocht hat, ich dabei ganz nah bei ihm im Babysack, den er um seinen Bauch geschnallt hat. Wie er mit mir in den Kindergarten spaziert ist und dabei Geschichten erzählt hat.

Mama sagt, das ist ihm nicht schwergefallen, er war ja arbeitslos. Er hatte zwei Gesichter, sagt sie. Er war eifersüchtig, jähzornig und hat oft zugeschlagen.

„Dir hat er kein Haar gekrümmt“, sagt Mama. „Du warst seine Prinzessin. Ich leider nicht. Ich hab ihn trotzdem nie angezeigt. Ich habe gehofft, dass er Arbeit

findet und sich beruhigt. Aber mit Vorstrafen nimmt dich halt nicht leicht jemand.“

Mein Vater musste ins Gefängnis, als ich fünf war. An meinem ersten Schultag durfte er dabei sein. Er kam mit einer Megaschultüte, ich seh sie noch vor mir. Dann musste er gleich wieder zurück.

Seither hab ich ihn nur noch zweimal gesehen.

Mama ist es nicht recht, dass ich ihn besuche. Ich weiß auch nicht, wann sie das Letzte Mal bei ihm war.

„Das ist ein paar Jahre her“, sagt Mama. „Er glaubt, ich habe ihn verpiffen. Er sagt,

*„Er sagt, wenn ich rauskomme,
sind ein paar Leute dran, und
ich brauche nicht zu glauben,
dass er auf mich vergisst.“*

Mama

wenn ich rauskomme, sind ein paar Leute dran, und ich brauche nicht zu glauben, dass er auf mich vergisst.“

Ich gehe aus dem Schulgebäude. Jemand sagt von der Seite: „Auch du hast mich vergessen, hm?“

Ich schaue ihn an, und es dauert eine Weile, bis ich schalte. Beinahe hätte ich meinen Vater nicht mehr erkannt.

„Äh, hallo, das ist ja ... gut ...“

Ich bin so überrascht, ich weiß nicht, was ich sagen soll.

Wir gehen in ein Café. Er ist entlassen, eine Amnestie, sagt er. „Ab und zu begnadigt der Bundespräsident ein paar von uns Knackis“, grinst er.

Und er hat einen Plan. Er möchte Mama zum Vatertag überraschen. Er möchte mit Blumen vor der Tür stehen. Aber er hat unsere Adresse nicht. Stimmt, wir sind ja umgezogen, fällt mir ein.

„Sag ihr bitte nichts, Marie!“, sagt er lächelnd. „Ich freu mich so auf euch. Ich möchte, dass alles anders wird. Und gut.“

Er hat Tränen in den Augen. „Magst du mir bei meinem Neuanfang helfen? Wollen wir Mama übermorgen gemeinsam überraschen?“ ○

Thomas Aistleitner • Illustration: Tara Erlox

LESESTAR

Meine Aufgaben

- ? Maries Mutter hat den Vater seit einigen Jahren nicht mehr gesehen. Sie hat immer noch Angst vor ihm. Muss Marie das mitbedenken?
- ? Kann der Vater diese Entscheidung von Marie verlangen?
- ? Könnte Marie einen Vorschlag machen, der die Situation entspannt?



**Mehr als
Lesen**

Zeitschriften
für den Unterricht.

Diese Dilemmageschichte ist aus
den **Zeitschriften** von **Mehr als Lesen**.

Diese Zeitschriften bieten **Lesestoff
und Materialien** für den Unterricht
und zu Hause **für Kinder von
6–14 Jahren**.



ÖSTERREICHISCHES
JUGENDROTKREUZ

www.mehrallesen.at